

# EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 21/2023

## Große Ziele

AGRANA will noch internationaler werden.

Der börsennotierte AGRANA-Konzern will noch internationaler werden und dabei weiter diversifizieren. Die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern soll abgebaut, der Kundenfokus ausgebaut werden, ohne die traditionelle Nähe zum Rohstoff Zucker, Frucht und Stärke aufzugeben. So lautet die Ansage des seit 2021 verantwortlichen AGRANA-Vorstandsvorsitzenden Markus Mühleisen. Die AGRANA sei ein erfolgreiches Unternehmen mit viel Potenzial und attraktiven Produktionsstätten. „Wir sind in Österreich als Zuckerunternehmen bekannt, dabei ist AGRANA viel mehr als Zucker: Weltmarktführer bei Fruchtzubereitungen, einer der weltweit bedeutendsten drei Produzenten von Fruchtsaftkonzentraten und im Bereich Stärke europäischer



Zucker ist nur eines von mehreren Standbeinen. Zukünftig hat AGRANA noch mehr davon.

Marktführer von Spezial- und Biostärken.“ Er wolle zusammen mit seinem Team das nächste erfolgreiche Kapitel der Unternehmensgeschichte schreiben, so der international erfahrene Manager.

[www.agrana.com](http://www.agrana.com)

## Fokus

### Finnische Vorreiter

Europäischer Pionier für Dekarbonisierung und Emissionsreduktion.

Unternehmen in ganz Europa suchen fieberhaft nach Möglichkeiten zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Finnische Unternehmen sind seit langem Vorreiter bei der Bereitstellung bewährter Entkarbonisierungslösungen für verschiedene Branchen. Führende finnische Experten wie AFRY, Gasmet Technologies und Valmet bieten Methoden, die bereits weltweit in der Praxis angewandt werden. Finnland hat es sich zum Ziel gesetzt, bis 2035 kohlenstoffneutral zu werden. Das Land ist führend auf dem Weg zu einer kohlenstofffreien Zukunft, indem es

Innovationen und langfristige Geschäftsmöglichkeiten weltweit fördert. Das 5,5 Millionen Einwohner zählende Land führte als erstes der Welt bereits in den 1990er Jahren eine Kohlenstoffsteuer ein. Diese Steuer hat die finnischen Industriesektoren dazu veranlasst, nach kohlenstoffarmen Lösungen zu suchen. Neben der Erstellung des weltweit ersten Fahrplans für die Kreislaufwirtschaft haben 14 finnische Branchen ihre eigenen Fahrpläne für eine kohlenstoffarme Industrie eingeführt.

Ihre EXPORT today-Redaktion

[www.businessfinland.com](http://www.businessfinland.com)

## Inhalt

|                                  |    |
|----------------------------------|----|
| WVF 2023 in Kitzbühel            | 02 |
| Mit Visualisierung steuern       | 03 |
| Grüner, digitaler Wandel         | 04 |
| Quo vadis, türkische Wirtschaft? | 05 |
| Die neue Seidenstraße            | 06 |

## Top-Erfolg

Dem Konjunkturabschwung trotzen.

Vor dem Hintergrund der internationalen Konjunkturabschwächung sank auch Österreichs Wirtschaftsleistung im ersten Quartal 2023. Die schwache Exportdynamik belastete zudem die Industrie. Die Erwartungen der Unternehmer hellten sich jedoch auf. Dies deutet auf eine Ausweitung der Produktionstätigkeit in den kommenden Monaten hin. Besonders optimistisch waren Dienstleister. Auch in der Industrie und im Einzelhandel stieg der Erwartungsindex, nur in der Bauwirtschaft ging er zurück.

[newsroom.sparkasse.at](mailto:newsroom.sparkasse.at)

## Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

**Medieneigentümer, Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann ([bettina.ostermann@newbusiness.at](mailto:bettina.ostermann@newbusiness.at)), Max Gfrerer ([max.gfrerer@newbusiness.at](mailto:max.gfrerer@newbusiness.at)) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Larin Polak (+43/1/235 13 66-300, [lorin.polak@newbusiness.at](mailto:lorin.polak@newbusiness.at)) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger ([gabriele.sonnberger@newbusiness.at](mailto:gabriele.sonnberger@newbusiness.at)) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

[www.newbusiness.at](http://www.newbusiness.at)

# Kitzbühel statt Davos

Das World Venture Forum (WVF) 2023 von 3. bis 8. Juli bringt über 500 Investor:innen aus aller Welt in Kitzbühel zusammen.

Auf sechs verschiedenen Almen rund um Kitzbühel diskutieren namhafte Expert:innen über Veränderungen, Herausforderungen und vor allem Chancen am Investitionsmarkt rund um die Themen Crypto, Circular Economy, Life Sciences, LegalTech, Family Offices & Institutional Private Equity. Erwartet werden über 500 Teilnehmer:innen aus über 25 verschiedenen Ländern. Unter anderem haben sich bereits Delegationen aus Japan, Indien, Israel, Großbritannien, Kanada, Schweden und den USA angemeldet.

## Chancen in der Krise erkennen

Nach Jahren des Booms findet sich die Welt, bedingt durch gesellschaftliche, wirtschaftliche und geopolitische Verwerfungen plötzlich in einer Rezession wieder. „Ein dramatisches Beispiel für einen Boom &

Bust Zyklus, wie er im Buche steht. Wer in der Krise antizyklisch investiert und Innovationen vorantreibt wird in ein paar Jahren sehr stark davon profitieren“, erklärt Berthold Baurek-Karlic, CEO und Managing Partner von Venionaire Capital, Präsident des European Super Angels Club und Initiator des World Venture Forum (WVF). „Wir wollen dazu beitragen, die Welt zu verstärkter Zusammenarbeit zu bewegen, das heißt: Investoren vernetzen, voneinander lernen und wichtige Innovationen gemeinsam aufgreifen.“

## Vertrauen und Netzwerkaufbau: Die Schlüssel zum erfolgreichen Investment

Die Erfahrung hat gezeigt, dass es nicht nur ein gutes technisches Verständnis, hervorragendes Gefühl für Gründerpersönlichkeiten,



sondern vor allem persönliche Beziehungen und Vertrauen braucht, wenn man international Investoren zu Co-Investments bewegen will. Das World Venture Forum bietet vielfältige Möglichkeiten, neue Kontakte zu knüpfen und alte Bekanntschaften wieder aufleben zu lassen.

Eines der Highlights des World Venture Forums 2023 wird jedenfalls das große Galabankett. Im Zuge des festlichen Abends wird es neben einigen Show-Elementen auch eine feierliche Ehrung und Preisverleihung geben.

[www.worldventureforum.info](http://www.worldventureforum.info)

**DB** SCHENKER

**Profi in Stadt,  
Land, Fluss?**

Here to move.

**Du willst die Welt bewegen?**  
Dann freuen wir uns auf Deine Online-Bewerbung.

Weitere Details zu unseren Stellenangeboten und DB Schenker unter: [dbschenker.at/karriere](https://dbschenker.at/karriere)



# Bei jedem Einsatz alles im Blick

Aebi Schmidt: Wie sich komplexe Maschinen mit Visualisierung einfach steuern lassen.



Die Fahrzeuge von Aebi Schmidt müssen rauen Bedingungen standhalten und sind auf ein modernes, intuitives Bedienkonzept angewiesen.

Egal ob auf Meereshöhe oder 3.000 Meter darüber, auf einem extremen Steilhang oder in flachen Gebieten, bei sengender Hitze oder eisiger Kälte: Die Fahrzeuge von Aebi Schmidt müssen unter diverssten herausfordernden Bedingungen kompromisslos funktionieren. Das gilt auch für die darin verbauten Displays, die den Fahrern die intuitive Bedienung ermöglichen. Um das sicherzustellen, setzt das Unternehmen auf die Produkte von TTControl, einem Joint-Venture-Unternehmen von TTech und HYDAC International, das auf Hardware- und Softwareplattformen für mobile Maschinen spezialisiert ist.

## Ein Display für den absoluten Überblick

Eine gute und einfache Bedienbarkeit ist für die Maschinen von Aebi das A und O. Denn sie spart nicht nur Zeit, sondern vermindert – gerade in extremen Bedingungen – eine Stresssituation. „Bei der Komplexität der Maschine darf diese nicht kompliziert zu bedienen sein. Jeder muss die Maschine auf Antrieb verstehen und zielgerichtet einsetzen können, auch ohne große Schulung oder Einführung“, erklärt Lorenz Berta, Projekt-

leiter bei Aebi Schmidt. Damit das gelingt, braucht es ein modernes, intuitives Bedienkonzept per Touchscreen, das dem Kunden die vielfältigen Funktionen des Fahrzeugs übersichtlich darstellt.

Für den Überblick sorgt hier das 12,1 Zoll große Vision-312Plus-Display, das neben diversen Kommunikationsschnittstellen auch über einen direkten Anschluss für Kameras verfügt.

## Einsatzbereit in jeder Situation

Das Display stellt die zentrale Bedieneinheit dar, über die im Stand ein Großteil der Einstellungen am Fahrzeug vorgenommen werden können. Während der Fahrt ist eine einfache Bedienung aller Funktionen über den integrierten Fahrhebel und zwei Tastaturen möglich.

Da die Displays im Cockpit verbaut werden und die Fahrzeuge weltweit in verschiedenen Klimazonen zum Einsatz kommen, müssen sie für ein breites Temperaturspektrum ausgelegt sein. Das Vision-312Plus-Display hält extremen Temperaturen von –30 bis +70 °C, Stößen und Vibrationen stand.

## Starke Zusammenarbeit, erfolgreiches Projekt

„Wir wussten, dass das Vision-312Plus-Display bereits bei anderen Kunden und deren Produkten, wie im Leitwolf von Prinoth, erfolgreich eingesetzt wird. Das in Kombination mit einem passenden Rundumpaket hat einen sehr guten Eindruck bei uns hinterlassen“, sagt Sven Stoller, Projektleiter Softwareentwicklung bei Aebi Schmidt.

Auch der schnelle Support konnte überzeugen: „Sind Probleme aufgetreten, wurden die Anfragen stets rasch beantwortet, sodass es zu keinen größeren Verzögerungen im Entwicklungsprozess gekommen ist“, so Stoller. Sogar bei kundenspezifischen Wünschen unterstützte TTControl: „Wir können uns auch bei der Umsetzung konkreter Kundenprojekte auf die Erfahrungen von TTControl stützen, was für uns ein wichtiges Element einer strategischen Partnerschaft ist.“

## TTControl GmbH

Schönbrunner Straße 7, 1040 Wien  
Tel.: +43 1 585 34 34-0  
office@ttcontrol.com  
www.ttcontrol.com

# Grüner, digitaler Wandel

Infineon startet EU-Projekte für Leistungselektronik und Künstliche Intelligenz. Für nachhaltige Produkte und Prozesse fließen 130 Mio. Euro in europäische Forschung und Zusammenarbeit.



V.l.n.r.: Johannes Schoiswohl, Sabine Herlitschka, Henriette Spyra, Francisco Ignacio

Zur Bewältigung der Klimakrise starten bei Infineon in Villach zwei europäische Forschungsprojekte mit einer enormen Schubkraft: Im Projekt „ALL2GaN“ geht es um leicht integrierbare Energiesparchips aus Galliumnitrid. Das Projekt „AIMS5.0“ fokussiert sich auf Künstliche Intelligenz (KI), um eine ressourceneffiziente Fertigung über Branchen hinweg zu schaffen sowie das Lieferkettenmanagement in Europa zu optimieren. Die Projekte mit einem Gesamtvolumen von 130 Millionen Euro vereinen 98 Partner aus 18 Ländern. Beide Projekte laufen drei Jahre und werden aus Investitionen der Industrie, Förderungen der einzelnen beteiligten Länder sowie dem europäischen Forschungsprogramm „Key Digital Technologies“ finanziert.

Sabine Herlitschka, Vorstandsvorsitzende Infineon Technologies Austria AG: „Für das Erreichen der Klimaziele sind Investitionen in Schlüsseltechnologien essenziell. Mit den beiden Projekten können wir schneller nachhaltige Produkte und Prozesse entwickeln und entscheidend zur Dekarbonisierung und Digitalisierung beitragen. Die Ergebnisse stärken die Industrie und den

Standort Europa im globalen Wettbewerb. Sie bringen mehr strategische Autonomie für Europa und unsere Gesellschaft, sichern die Lieferketten und sind ein Turbo für eine energieeffiziente Zukunft.“

## Neue Generation von Energiesparchips reduziert Emissionen

Das Forschungsprojekt „ALL2GaN“ (Affordable smart GaN IC solutions for greener applications), unter der Leitung von Infineon Austria, vereint 45 Partner aus zwölf Ländern mit einem Gesamtbudget von rund 60 Millionen Euro. Ziel ist es, das Energie-sparpotenzial von hocheffizienten Leistungshalbleitern aus dem Halbleitermaterial Galliumnitrid (GaN) voll auszuschöpfen, sie leicht und schnell in viele Anwendungen zu integrieren und damit Emissionen zu reduzieren. Energie effizient zu erzeugen, zu steuern und zu nutzen, ist ein entscheidender Hebel zur CO<sub>2</sub>-Reduktion. Je weniger Energie dabei verschwendet wird, umso weniger Emissionen entstehen. Intelligente Technologien und neue Halbleitermaterialien wie Galliumnitrid (GaN) spielen hier eine Schlüsselrolle. Sie bringen mehr Lei-

stung auf kleinem Raum, wandeln Energie hocheffizient und minimieren so den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck in digitalen Geräten.

## Variabler „Werkzeugkasten“ für schnelle Integration

Nach der Entwicklung von kosteneffizienten GaN-Chips bei Infineon-Villach arbeitet das Forscherteam jetzt an einem entscheidenden Meilenstein: Die neuartigen GaN-Leistungshalbleiter werden modular aufgebaut und durch die Integrations-Toolbox leicht in viele Anwendungen eingebettet. Die Forschungen erstrecken sich von einzelnen Chipelementen, Hochleistungs-GaN-Modulen, über Chip-Designs bis hin zu neuartigen System-on-Chip-Ansätzen. Von der neuen, hochintegrierbaren GaN-Chipgeneration „Made in Europe“ werden die Telekommunikation, Datenzentren und Serverfarmen genauso profitieren wie die E-Mobilität, erneuerbare Energien und hocheffiziente Smart Grid Lösungen.

## Grüne Industrie 5.0 mit Künstlicher Intelligenz

Im zweiten EU-Forschungsprojekt EU-Projekt AIMS5.0 (Artificial Intelligence in Manufacturing leading to Sustainability and Industry 5.0), wird an smarten KI-Technologien zur ressourcenschonenden Fertigung in Europa geforscht. Ein 53-Partner starkes Konsortium von Produzenten, Zulieferern, Forschungsinstitutionen und KI-Spezialisten aus zwölf Ländern ist damit Wegbereiter für den europäischen Green Deal. Das Projektvolumen beträgt 70 Millionen Euro, geleitet wird das Projekt von Infineon Technologies in München.

Die Auftaktveranstaltung und damit der offizielle Start beider wegweisenden, europäischen Projekte fand am 23. Mai 2023 am Infineon-Standort Villach statt. Beide EU-Projekte werden vom KDT-JU (Key Digital Technologies Joint Undertaking) Programm der Europäischen Union und den beteiligten Ländern co-finanziert.

[www.infineon.com](http://www.infineon.com)



Die Türkei, die sich einst selbst mit Lebensmitteln versorgte, wurde zu einem wichtigen Importeur.

## Wohin steuert die Türkei?

Bei einer Jahresinflation von über 70 Prozent befindet sich die Türkische Lira im Sog der Teuerung.

Das endgültige Ergebnis der Präsidentenwahl in der Türkei wird erst nach der Stichwahl am 28. Mai feststehen. Was aber jetzt schon klar ist: Die bisherige Wirtschaftspolitik des wahrscheinlichen Siegers, Präsident Recep Tayyip Erdoğan, steht mehr denn je auf dem Prüfstand. Die jüngste Zeit war durch eine schwindelerregend hohe Inflation, den Rückgang der Devisenreserven und einen Währungscrash gekennzeichnet.

Als der Teuerungsdruck im Jahr 2021 weltweit zunahm, senkte die Zentralbank der Türkei im Gegensatz zu fast jeder anderen Zentralbank die Zinssätze stark von 19 % auf heute 8,5 %, woraufhin die Jahresinflation auf mehr als 70 % hochschnellte. Das Beharren auf niedrigen Zinsen zur Förderung des Wachstums hat auch die türkische Lira stark geschwächt. Sie ist in den letzten fünf Jahren gegenüber dem US-Dollar um rund 80 % gefallen. Erschwerend kommt hinzu, dass die Importe der Türkei viel höher sind als ihre Exporte, was zu einem Leistungsbilanzdefizit von 6 % des BIP führt.

### Auslandsinvestoren zurückhaltend

Mit einem Sieg der Opposition wäre die Hoffnung auf einen Neustart verknüpft gewesen: An erster Stelle wäre wohl die Anhebung der Zinssätze gestanden, um die hohe Inflation in den Griff zu bekommen und damit das Ver-

trauen ausländischer Investoren wiederherzustellen, das Wirtschaftswachstum anzukurbeln und gleichzeitig den Druck auf die Lira zu verringern. Die Zinssätze müssten aber auf bis zu 30 % steigen, um die Inflation zu brechen, was wahrscheinlich eine schwere Rezession auslösen würde. Auf der anderen Seite scheint es sehr unwahrscheinlich, dass Erdoğan seine Haltung zu niedrigen Zinsen ändern wird.

### Starke Zivilgesellschaft

Politisch steht Erdoğan seit Jahren unter internationaler Kritik, weil sich die Rechtsstaatlichkeit, die Pressefreiheit und die bürgerlichen Freiheiten unter seiner Regierung erheblich verschlechtert haben. Trotz all der Probleme ist die Türkei mit ihren mehr als 80 Millionen Einwohnern aber ein wichtiger Teil der internationalen Gemeinschaft, nicht nur als Mitglied der Nato und der G20, sondern auch als Knotenpunkt des Handels zwischen Asien und Europa. Mit seiner jungen Bevölkerung und einer sehr dynamischen Unternehmenskultur hat das Land immer noch enormes Potenzial. Nicht zuletzt hat auch das beachtliche Abschneiden der Opposition im ersten Durchgang der Präsidentenwahl gezeigt, dass es eine starke Zivilgesellschaft gibt, die sich angesichts der Repressionen nicht einschüchtern lässt.

[www.steiermarkische.at](http://www.steiermarkische.at)

## Ehrung

„Grüne-Haube“ Verleihung im REDUCE Gesundheitsresort Bad Tatzmannsdorf!

Applaus gab es dabei im Beisein von Ehrengästen, Freunden und Gästen des Resorts für das Küchenteam und natürlich für die regionalen (BIO) Lieferant:innen und Produzent:innen, die ihre Produkte im Rahmen der Verleihung präsentierten. Geschäftsführer Andreas Leitner unterstreicht vor allem die wirtschaftliche Bedeutung des Leitbetriebes und die Wertschätzung für Produkte in Bioqualität aus dem regionalen Raum.

Im November letzten Jahres wurde den beiden Hotels: REDUCE Hotel Vital \*\*\*\*S und REDUCE Hotel Thermal \*\*\*\*S von Styria Vitalis die Grüne Haube verliehen.

### Genuss durch die grüne Brille

Das Küchenteam der beiden REDUCE 4\* Superior Hotels unter der neuen Leitung von Manuel Maier Holzinger inspiriert die Gäste immer wieder aufs Neue mit Köstlichkeiten aus der pflanzlichen Küche. Besonderen Wert gelegt wird dabei auf die gründliche Selektion der Lebensmittel. Diese werden bevorzugt aus der Region in ausgezeichneter Qualität bevorzugt in BIO bezogen. Der gebürtige Wiener Manuel Maier-Holzinger ist dabei mit aller Liebe dem Südburgenland zugetan und hat sich hier auch mit seiner kleinen Familie wohnhaft gemacht. „Wir hinterlassen Spuren mit Allem, was wir tun und wie wir handeln. Angefangen von der Produktion bis hin zur Anlieferung können wir viele Prozesse in der Gastronomie neu denken und ausrichten. Unsere heimischen Lieferanten liefern eine ausgezeichnete Qualität mit viel Geschmack. Davon möchte ich unsere Gäste überzeugen.“

[www.reduce.at](http://www.reduce.at)

Förderungsrealisierung  
weltweit  
zu besonderen  
Konditionen!



[www.akzeptata.at](http://www.akzeptata.at)

# Die neue Seidenstraße

Das gigantische Infrastrukturprojekt „Neue Seidenstraße“ wirft angesichts der kolossalen Investitionssumme von rund 900 Milliarden US-Dollar zunehmend Probleme auf.

Laut einer Studie des IfW Kiel (Kiel Institut für Weltwirtschaft) und der Weltbank können viele Anrainerländer, die für den Bau von Infrastruktur bei chinesischen Banken Kredite aufgenommen haben, diese nicht mehr bedienen. China reagiert mit Rettungskrediten, die in ihrer Dimension an die Unterstützung Griechenlands und anderer südeuropäischer Staaten in Folge der Eurokrise erinnern, schreiben die Experten der Steiermärkische Sparkasse Private Banking im jüngsten Marktkommentar

## 68 Länder involviert

Chinas Belt and Road Initiative ist eines der ehrgeizigsten Infrastrukturprojekte der Geschichte. Der ursprüngliche Plan, Ostasien und Europa durch Transportwege zu verbinden, hat sich später auf Afrika, Ozeanien und Lateinamerika ausgeweitet. Vorgesehen sind der Auf- und Ausbau von Straßen, Bahnstrecken, Flughäfen sowie Binnen- und Seehäfen. 68 Länder sind involviert, bis 2049 soll das Projekt beendet sein. Die Neue Seidenstraße wurde zum Symbol des wachsenden wirtschaftlichen und politischen Einflusses Chinas auf die globale Wirtschaft und die internationale Finanzordnung, was vor allem in den USA mit Argwohn beobachtet wird.

## 22 Länder erhielten Rettungskredite

Dass China über die Neue Seidenstraße ein riesiges System zur Rettung von Krisenstaaten aufgebaut hat, war lange nicht bekannt. Aktuell sind laut IfK rund 60 Prozent aller chinesischen Auslandskredite, die großteils von Entwicklungs- und Schwellenländern aufgenommen wurden, von einem Zahlungsausfall bedroht. Nach bisher vorliegenden Daten wurden bis Ende des Jahres 2021/22 Schuldnerländern (darunter Ägypten, Argentinien, Ecuador, Laos, die Mongolei, Pakistan, Surinam, Sri Lanka, die Türkei, die Ukraine, Venezuela und Weißrussland) 128 Rettungsdarlehen im Gesamtwert von 240 Milliarden US-Dollar gewährt. Vergeben werden meist Refinan-



© Jeremy Zhu/fixboy

Sind die chinesischen Kredite eine Schuldenfalle für die Anrainerstaaten?

zierungskredite, also die Verlängerung von Laufzeiten oder Zahlungszielen, bzw. neue Kredite zur Finanzierung fälliger Schulden zu einem sehr hohen durchschnittlichen Kreditzins von 5 Prozent. Zum Vergleich: Ein typischer Rettungskredit des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird mit nur 2 Prozent verzinst. Die Folge: Chinesische Banken agieren nun deutlich zurückhaltender und haben die reguläre Kreditvergabe für neue Infrastruktur- und Energieprojekte drastisch reduziert, was die Frage zur Zukunft der Neuen Seidenstraße aufwirft.

## Rettungskredite sind ein riskantes Geschäft

Länder mit mittlerem Einkommen sind für die Banken mit einem hohen bilanziellen Risiko behaftet. Denn auf sie entfallen 80 Prozent bzw. mehr als 500 Mrd. US-Dollar der gesamten chinesischen Auslandskredite. Chinas Führung hat daher großes Interesse, einen Zahlungsausfall dieser Länder auf jeden Fall zu verhindern. Sie bietet ihnen im Fall von Zahlungsschwierigkeiten in der

Regel neue Kredite an, um damit die alten Schulden zu tilgen. Da viele dieser Länder eine schwache Bonität und geringe Devisenreserven haben, ist das Ausfallrisiko für die neuen Kredite hoch. Auf Länder mit niedrigem Einkommen entfallen nur 20 Prozent der chinesischen Auslandskredite. Deren Kredite sind für die Stabilität des chinesischen Bankensektors daher weniger wichtig und sie bekommen selten neues Geld. Bei Zahlungsschwierigkeiten steht ihnen in der Regel nur die Option eines Staatsbankrotts oder einer Umschuldung, etwa durch eine Streckung der Fälligkeiten, zur Verfügung.

Für die chinesischen Banken sind die Verflechtungen rund um die Rettungskredite zwar riskant, doch bleibt ihnen keine andere Wahl. Sie müssen sicherstellen, dass ihre größten ausländischen Kreditnehmer ausreichend liquide sind, um ihre Schulden weiter zu bedienen. Andernfalls laufen Chinas Banken Gefahr, bald selbst gerettet werden zu müssen.

[www.steiermaerkische.at](http://www.steiermaerkische.at)

# NEW BUSINESS

**Alles, was  
Sie für Ihr  
Business  
brauchen!**



**DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 37 Euro!**

**Abonnieren & profitieren Sie!**

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: [sylvia.polak@newbusiness.at](mailto:sylvia.polak@newbusiness.at)

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 37 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 63 Euro.